UTA Akademie
Aus- und Weiterbildung

Venloer Str. 5-7, 50672 Köln
Tel. +49-221-57407-0, info@uta-akademie.de

Traumaheilung durch Somatic Experiencing (SE)®

3-jährige Fortbildung nach Peter Levine

Datum:	**15.02.2027 - 04.08.2029**
Dauer:	36 Tage
Leitung:	**Doris Rothbauer , Kavi Gemin , Mahshid Hager**
Anzahlung	500,00 €
Preis:	**6.300,00 €**

» Link zur Kursbeschreibung und Online-Buchung

Ansprechpartnerin

Marion Bohr
Tel. 0221-57407-23
marion.bohr@uta-akademie.de

Montag - Freitag
11:00 - 16:00 Uhr

Somatic Experiencing (SE)® ist eine kraftvolle, psycho-physiologische Methode zur Traumabewältigung und Auflösung von posttraumatischen Stressreaktionen. Sie lässt sich sehr gut in andere therapeutische Ansätze integrieren.

Seminarbeschreibung

Heilung ohne erneutes Durchleben des Traumas

Somatic Experiencing (SE)® ist dafür ausgelegt, mit überwältigenden Lebenserfahrungen zu arbeiten. Ziel ist es, die Selbstregulierungsfähigkeit des Nervensystems zu unterstützen. Als Folge einer traumatischen Situation kann es geschehen, dass unser Nervensystem im Alarmzustand stecken bleibt. SE ermöglicht es, aus der permanenten inneren Alarmbereitschaft wieder in einen Zustand der Entspannung finden zu können.

Die Aufmerksamkeit im SE gilt dabei nicht so sehr dem Ereignis, sondern vor allem der Reaktion des Körpers auf dieses traumatische Erleben. Über das ganzheitliche Spürwahrnehmen ist es möglich, die im Nervensystem gebundene Energie auch

ohne Erinnerung an die Ursache zu lösen. Wiederholtes Reaktivieren und Durchleben von traumatischen Erinnerungen sind nicht nötig.

Körperempfindung, Ressourcen und kleine Schritte

Da Reaktionen auf Bedrohungssituationen instinktiv und vom Stammhirn gesteuert sind, können wir diese durch Willensentscheidung und Intellekt nicht wirklich beeinflussen. In der Arbeit mit SE wurde deshalb eine neue Strategie entwickelt, dem Trauma zu begegnen. Durch behutsames Hinführen zur instinktiven Körperempfindung, dem Aufbau von Ressourcen und der Arbeit in kleinen Schritten wird eine re-traumatisierende Erfahrung vermieden. Um zu verhindern, dass jemand wieder vom Trauma überwältigt wird, setzt SE das Schlüsselprinzip des Pendelns ein. Mit dieser Technik werden Klient*innen unterstützt, zwischen kleinen Elementen des traumatischen Materials und unterstützenden Ressourcen hin und her zu gehen.

Auflösung körperlicher und psychischer Symptome

Durch das Stabilisieren der Ressourcen und das Nachspüren der wohltuenden Wirkung im Körper bauen sich neue innere Erfahrungen auf, die dem Nervensystem helfen, den traumatischen Stress graduell abzubauen und die gebundene hohe Energie schrittweise zu entladen. Oft wird es dann möglich, die infolge des Traumas entstandenen körperlichen und psychischen Symptome erfolgreich aufzulösen.

Das gilt zum Beispiel für Symptome wie Übererregbarkeit, Ängste, Panik, existenzielle Hilflosigkeit und Verzweiflung, Depression, Verleugnung, tiefgreifende Gefühle von Entfremdung, Dissoziation, Überaktivität, Bindungsunfähigkeit, Überempfindlichkeit, Schlaflosigkeit, Erschöpfung, chronische Schmerzen, Fibromyalgie, Migräne, Nacken- und Rückenbeschwerden.

Inhalte

1. Fortbildungsjahr

- Grundlegende Begriffe des SE und Vermittlung von SE-Techniken
- Funktionen des Nervensystems
- Erkennen von Signalen und Zeichen in Körper und Nervensystem
- SE-Übungen für Erdung, Abgrenzung und Containment
- Orientierungs- und Verteidigungsreaktionen
- Arbeit mit SIBAM: **S**ensation (Empfindung), **I**mpression (Sinneseindrücke), **B**ehavior (Verhalten), **A**ffect (Affekt und Gefühl), **M**eaning (Bedeutung)
- Kopplungsdynamiken bei Traumata (Über- und Unterkopplung)
- Arbeit mit Kampf, Flucht und Erstarrung
- Arbeit mit Ressourcen und Symptomen
- SE-Erste-Hilfe und Verhinderung von Re-Traumatisierung

2. Fortbildungsjahr

- Präsentation der verschiedenen Kategorien von Traumata und der spezifischen Intervention bei globaler hoher Aktivierung, unvermeidbarem Angriff, körperlichen Verletzungen, Unfällen, Stürzen, Kopfverletzungen, emotionalem

Trauma, Naturkatastrophen, Horror
- Unterscheidung zwischen Schocktrauma und Entwicklungstrauma

3. Fortbildungsjahr

- Neurophysiologie
- Arbeit mit Syndromen wie chronische Müdigkeit, Fibromyalgie, Asthma, Migräne
- Aufbauend auf der horizontalen Arbeit, vertikale Techniken anwenden lernen
- SE-Körperarbeit: Theorie und Anwendung in der Praxis
- Arbeit mit Kohärenz

Zielgruppe

Die 3-jährige Fortbildung in Somatic Experiencing (SE)® richtet sich an unterschiedliche Berufsgruppen, die beruflich oder ehrenamtlich mit traumatisierten Menschen arbeiten. Interessent*innen aus Heil- und Sozialberufen, die mit akut und chronisch Traumatisierten arbeiten wie Psychotherapeut*innen, Ärzt*innen (auch Zahnärzt*innen), Heilpraktiker*innen, Sozial- und Heilpädagog*innen, Körpertherapeut*innen, Pädagog*innen, Erzieher*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen für Erwachsene und Kinder, Mitarbeiter*innen von Beratungsstellen und aus dem Rettungswesen mit mehrjähriger Berufserfahrung, Interessent*innen aus anderen Fachgebieten in der Arbeit mit traumatisierten Menschen, die verkörpertes Erfahrungswissen über Traumabewältigung in ihre Tätigkeit integrieren wollen.

Die Fortbildung ist nicht für Menschen geeignet, die vordergründig an eigenen traumatischen Themen arbeiten.

Wer eine Heilerlaubnis besitzt, z.B. Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Heilpraktiker*innen, Heilpraktiker*innen für Psychotherapie, darf SE in einer Therapie anwenden. Alle anderen zertifizierten SE-Anwender*innen dürfen die SE-Methode im Rahmen ihres jeweiligen Berufes beratend und begleitend einsetzen.

Voraussetzung & Zertifizierung

Voraussetzung

Voraussetzung zur Teilnahme ist ein Einführungskurs in Somatic Experiencing (SE)® und eine schriftliche Bewerbung. In Unabhängigkeit der automatischen Bestätigung bei Buchung kann eine finale Bestätigung der Buchung erst dann erfolgen, wenn diese beiden Kriterien erfüllt werden.

Zertifizierung

Voraussetzung für die Zertifizierung ist die Teilnahme an allen sechs Trainingseinheiten, 20 Einzelstunden sowie 20 Supervisionsstunden mit akkreditierten Trainer*innen und Assistent*innen (die Einzel- und Supervisionsstunden sind nicht im Trainingspreis enthalten).

Curriculum

Das aktuelle Curriculum kann hier heruntergeladen werden:

» PDF Curriculum

Termine & Seminarzeiten

Die Fortbildung besteht aus 6 Teilen mit einer Dauer von jeweils 6 Tagen (Montag bis Samstag) und umfasst insgesamt 36 Tage.

1. Fortbildungsjahr (Beginner)
Teil 1: 15. - 20.02.2027 (Mo - Sa, 6 Tage)
Teil 2: 23. - 28.08.2027 (Mo - Sa, 6 Tage)
mit Doris Rothbauer

2. Fortbildungsjahr (Intermediate)
Teil 1: 07. - 12.02.2028 (Mo - Sa, 6 Tage)
Teil 2: 17. - 22.07.2028 (Mo - Sa, 6 Tage)
mit Doris Rothbauer

3. Fortbildungsjahr (Advanced)
Teil 1: 12. - 17.03.2029 (Mo - Sa, 6 Tage)
mit Mashid Hager
Teil 2: 30.07. - 04.08.2029 (Mo - Sa, 6 Tage)
mit Kavi Gemin
Englisch mit deutscher Übersetzung

Beginn am 1. Tag um 10:00 Uhr, Ende am letzten Tag um 13:00 Uhr

Ratenzahlung

Für dieses Angebot bieten wir die Möglichkeit der Ratenzahlung an. Die Raten und deren Fälligkeiten stehen im Ratenzahlungsvertrag, den wir rechtzeitig vor Fälligkeit der ersten Rate zuschicken.

Gesamtpreis bei Ratenzahlung: 6.380 €
6 Raten à 980 €
zzgl. der Anzahlung von 500 €

Info

Im 3. Ausbildungsjahr ist die Seminarsprache Englisch mit deutscher Übersetzung.

Einführung

Einführung in Somatic Experiencing ®(SE)
12. - 13.10.2026

Einführung in Somatic Experiencing®(SE)
14. - 15.12.2026

Literaturempfehlung

- Peter Levine: "Sprache ohne Worte: Wie unser Körper Trauma verarbeitet"
- Peter Levine & Ann Frederick: "Traumaheilung: Das Erwachen des Tigers"

Bewerbung

Für dieses Angebot ist eine Bewerbung erforderlich. Nach erfolgreicher Zulassung wird der Link zur Buchung per E-Mail zugeschickt.

Datum

15.02.2027 - 04.08.2029

Beginn

10:00 Uhr

Dauer

36 Tage

Preis

6.300,00 €

Preis bei Ratenzahlung

6.380,00 €

Anzahlung

500,00 €

Von der MwSt. gemäß § 4 Nr. 21 a)bb) UStG befreit.

Bewerbung anfordern

Dozent*innen

Doris Rothbauer

Heilpraktikerin für Psychotherapie, eigene Praxis mit Schwerpunkt „Wechselwirkung zwischen Bindungs- und Entwicklungsproblemen und Schocktrauma“. Fakultätsmitglied des Somatic Experiencing® (SE)- Trainingsinstituts (SETI). Lehrt regelmäßig SE-Trainings in Europa und leitet Workshops zu neuroaffektiven und entwicklungspsychologischen Themen. Hintergrund u.a. in körperorientierter Psychotherapie; psychodynamisch orientierte Ausbildungen in der Arbeit mit Bindungsdynamiken, NARM (Neuroaffektives Relationales Modell), NAP (Neuroaffektive Psychologie). Langjährige Trainertätigkeit in Leadership, Team entwicklung, Konfliktlösung und Kommunikation.

Kavi Gemin

Osteopath und Craniosacral-Teacher, Lehrer und Co-Direktor des International Institute for Craniosacral Balancing® sowie Ausbilder in Complementary Therapy (CT) und Mitglied des Lehrkörpers von Somatic Experiencing (SE)®. Ursprünglich als Kunsttherapeut ausgebildet, setzte er seine Weiterbildung in verschiedenen somatischen Ansätzen fort und schloss sein Osteopathiestudium am Canadian College of Osteopathy ab. Zu seinen weiteren Ausbildungen gehören Prä- und Perinataltherapie, Entwicklungspsychologie sowie System Centered Therapy® für die Arbeit mit lebenden Systemen und Gruppendynamiken. Kavi betrachtet den Menschen als eine untrennbare Einheit, geleitet von der innewohnenden Intelligenz

der Natur, und sieht die Aufgabe des Praktizierenden darin, das gesamte System an seine natürliche Ausrichtung auf Gesundheit, Vitalität und Ganzheit zu erinnern.

Mahshid Hager

Approbierte Ehe- und Familientherapeutin in Kalifornien (LMFT), Somatic Experiencing (SE)® Practitioner und Mitglied des internationalen Lehrteams von Somatic Experiencing (SE)®. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre klinische Erfahrung und ist auf traumasensible Begleitung spezialisiert. Weltweit bietet sie Beratung, Supervision und Fortbildungen für SE-Studierende und Praktizierende an. Sie unterrichtet mit großer Erfahrung auf allen Ebenen des Somatic-Experiencing®-Curriculums und hat darüber hinaus weiterführende Post-Advanced-Trainings bei Dr. Peter A. Levine absolviert. Mahshid Hager ist besonders dafür bekannt, körperorientierte Ansätze präzise und lebendig in die therapeutische Praxis zu integrieren und Lernräume zu schaffen, die zugänglich, verkörpert und praxisnah sind.